

# GRÜNE RODENKIRCHEN

## NEWSLETTER



**Nr. 3**

**Mittwoch, 6. Juli 2011**

Liebe Mitglieder und SympathisantInnen der Grünen im Kölner Süden,

nach über 23 Jahren zähen Widerstandes gegen den Hafenausbau in Godorf befinden wir uns nun kurz vor einem möglichen Erfolg gegen die Koalition der Mächtigen hier in Köln. 23 Jahre Diskussionen, Demonstrationen und beispielhaftes bürgerliches Engagement. 23 Jahre gefüllt mit bangen Erwartungen und gewonnenen Etappen – all dies könnte nun zu einem guten Ende, zu einem grandiosen Erfolg geführt werden. Nächsten Sonntag werden hoffentlich viele wahlberechtigte Menschen in Köln ihren Weg in die Wahllokale finden und gegen dieses fragwürdige Projekt ihre Stimme abgeben: Nein zum Hafenausbau in Godorf! Bereits 60.000 Kölnerinnen und Kölner (Stand: 4. Juli) haben Unterlagen für eine Briefwahl angefordert oder haben ihr Votum in den Bezirksrathäusern abgegeben. Damit zeichnet sich ab, dass das erforderliche Quorum erreicht wird. Jede einzelne Stimme zählt. Die Befürworter werden versuchen, auf den letzten Metern noch Boden gutzumachen. Also: spricht auch mit Euren Nachbarn, Kollegen und Verwandten aus Köln, damit sie am Sonntag die Abstimmung nicht versäumen.

In unserem dritten und letzten Newsletter vor diesem wichtigen Datum wollen wir Euch erneut über den aktuellen Stand der Kampagne sowie über Möglichkeiten informieren, Stimmen gegen den Ausbau zu mobilisieren. Ferner werden wir uns ein letztes Mal die offizielle Infoschrift zur Bürgerbefragung vornehmen und nachsehen, ob wir in unserer bisherigen Kritik Pro-Argumente übersehen haben.

### **Bewertung noch ausstehender Pro-Beiträge in der Informationsschrift**

Nachdem wir bereits das angeblich neutrale Vorwort unsere Oberbürgermeisters sowie den Beitrag der CDU-Ratsfraktion kritisiert haben, wollen wir nun auf die noch ausstehenden Pro-Ausbau- Beiträge der Kölner SPD und des Zusammenschlusses von DGB, IHK Köln und

Arbeitgeber Köln (AGK) eingehen. Im Vergleich zu den bereits kritisierten Stellungnahmen zeichnen sich diese beiden Rechtfertigungsversuche durch eine noch weiter reduzierte Argumentation aus.

Die SPD, die den Reigen der Beiträge in der Infoschrift eröffnet, betont ebenso wie später das Bündnis aus IHK, DGB und AKG

- die wirtschaftliche Bedeutung größerer Hafenkapazitäten in Köln angesichts des stark wachsenden Güteraufkommens in der Zukunft;
- die Bedeutung des Hafens für die Sicherung von Arbeitsplätzen;
- die Verkehrsprobleme Kölns, die ohne einen Ausbau angeblich unhaltbare Ausmaße annehmen werden („Verkehrsinfarkt“, bei Ausbau Vermeidung von „bis zu 140.000 LKW-Fahrten“);
- und die Vorteile für die Umwelt, die mit dem Hafenausbau verbunden sind – zum einen wegen der geschaffenen Ausgleichsflächen, zum anderen wegen der behaupteten Verkehrsreduktion.

Auf alle genannten Punkte sind wir bereits in unseren beiden vorigen Ausgaben des Newsletters eingegangen. In Kurzform lautet unsere Kritik:

- Sollte das Güteraufkommen in den kommenden Jahren tatsächlich wie prognostiziert wachsen, stehen in Niehl ausreichende Kapazitäten bereit; zudem kann der Hafen Bonn-Nord den Kölner Süden (insbesondere Wesseling) bedienen;
- die Sicherung von Arbeitsplätzen, die laut SPD und DBG-IHK-AGK auch von Kölns Containerkapazitäten abhängt, kann also auch anders – und höchstwahrscheinlich effizienter – als durch einen Ausbau des Godorfer Hafens gewährleistet werden;
- die behauptete LKW-Entlastung entbehrt einer auch nur halbwegs soliden Fundierung; sollte es tatsächlich eine (vermutlich deutlich geringer ausfallende) Entlastung geben, ist sie gegen die Nachteile des Ausbaus abzuwägen – am besten anhand eines regionalen Logistikkonzepts, das alle Alternativen transparent nebeneinander stellt;
- dass durch Ausgleichsflächen insgesamt 27 Hektar Naturschutzfläche in Köln entstanden ist, ist selbst dann eine problematische Behauptung, wenn man davon absieht, dass sich das Gros dieser Flächen weit weg vom Kölner Süden in Worringen befindet. Denn statt der Schaffung eines echten Ersatzes für den Verlust der Sürther Aue findet lediglich eine Aufwertung bereits bestehender Schutzgebiete statt. Fakt ist: Es werden 15 Hektar Naturschutzgebiet zerstört und versiegelt und kein Quadratmeter entsiegelt.

Die kritische Durchsicht der Beiträge von SPD sowie von IHK-DGB-AGK bringt also nichts Neues. Indem man immer wieder dieselben Behauptungen ins Feld führt, sie aber nicht neu (oder besser) begründet, werden die Pro-Argumente nicht glaubwürdiger.

### **Endspurt – Möglichkeiten für Euch, aktiv zu werden**

Wir werden bis zum letzten Tag vor der Abstimmung aktiv unterwegs sein. Insbesondere weisen wir auf eine Podiumsdiskussion hin, die am 7. Juli um 19.30 Uhr in Zollstock (im Bürgerhaus Rosenzweigweg) statt findet. Auf dem Podium vertritt uns Helmut Feld und Sabine Müller. Wir können u. a. noch Aufkleber, Luftballons und eine Sonder-Edition der Fraktionszeitung „Rathaus Ratlos“ verteilen. Bitte meldet euch (z.B. unter der Mailadresse: [ovzwei@gruenekoeln.de](mailto:ovzwei@gruenekoeln.de)), wenn ihr z. B. in Eurer Straße einige Exemplare verbreiten könnt. Sagt uns auch Bescheid, wenn es Straßenfeste bei euch gibt, zu denen wir kommen können, um Informationen zur Einwohnerbefragung zu geben.

**Lasst uns das fragwürdige Projekt Hafenerweiterung ein für allemal stoppen!**

**Wir können es schaffen!**